

Deutscher Tierschutzbund e.V., In der Raste 10, 53129 Bonn

An den
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
Herrn Cem Özdemir
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
11055 Berlin

Präsident

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de
Internet:
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

IBAN:
DE88370501980000040444
BIC:
COLS DE 33

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum
22. März 2022

Bitte um Unterstützung der Tierärzt*innen und der Tierheime

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

uns ist bewusst, dass Ihr Ministerium aufgrund des Krieges in der Ukraine mit großen Herausforderungen konfrontiert ist, insbesondere was die Versorgungslage anderer Länder betrifft. Dennoch möchten wir Sie auf ein drängendes Tierschutzproblem im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine aufmerksam machen.

Derzeit behandeln viele Tierärzt*innen in Deutschland die Tiere Geflüchteter kostenfrei. Sie handeln entsprechend den Möglichkeiten, welche § 4 Abs. 1 der GOT in solchen Fällen bietet. Darauf haben sowohl der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) als auch verschiedene Landestierärztekammern aufmerksam gemacht. Die Kosten für Medikamente, Laborkosten etc. übernehmen sie dabei selbst. Um weiter so vielen Tieren wie möglich helfen zu können, ist es wichtig, dass Tierärzt*innen die Kosten der gesetzlich vorgeschriebenen Behandlungen (Kennzeichnung mittels Mikrochip, Impfung, Tollwut-Antikörper-Titerbestimmung) erstattet bekommen. Wir möchten Sie daher bitten, dass eine Pauschallösung, wie sie entsprechend in Bayern umgesetzt wurde, eingeführt wird. In Polen wurde dies bereits für alle Tierärzt*innen ermöglicht¹, weshalb wir hoffen, dass auch Sie entsprechende Gelder bereitstellen.

Ebenfalls möchten wir Sie bitten, dass die Quarantäneregulungen entsprechend den Angaben des Bayerischen Staatsministeriums bundesweit gelockert und vereinheitlicht werden und es somit ermöglicht wird, dass Tiere in dieser schwierigen Situation bei ihren Besitzern bleiben dürfen. Bundesministerin Faeser hatte uns in einem Schreiben bereits angekündigt, dass sie sich bei Gesprächen mit den Ländern und Kommunen dafür einsetzen möchte. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie dies ebenfalls unterstützen.



¹ <https://www.wetgiw.gov.pl/handel-eksport-import/ukraina-przemieszczenie-zwierzat-tymczasowa-procedura>

In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist, greifen deutsche Tierheime den Behörden unter die Arme und ermöglichen angeordnete Quarantänen und Unterbringungen von Tieren aus der Ukraine. Auch hier sollte eine Kostenübernahme geregelt und gesichert sein.

Wir hoffen, dass Sie unser Anliegen aufgreifen. Es würde sicherstellen, dass die Tiere, die für ihre Besitzer*innen besonders in diesen Zeiten der Unsicherheit wichtige Begleiter sind und die mit ihnen den langen Weg der Flucht zurückgelegt haben, den nötigen legalen Tollwutschutz-Status erreichen und verhindert wird, dass die Tierärzte und auch Tierheime, die sich dieser wichtigen Aufgabe annehmen, auf den entstandenen Kosten sitzen bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Schröder
Präsident Deutscher Tierschutzbund e.V.



Dr. Uwe Tiedemann
Präsident Bundestierärztekammer e.V.



Dr. Siegfried Moder
Präsident Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V.